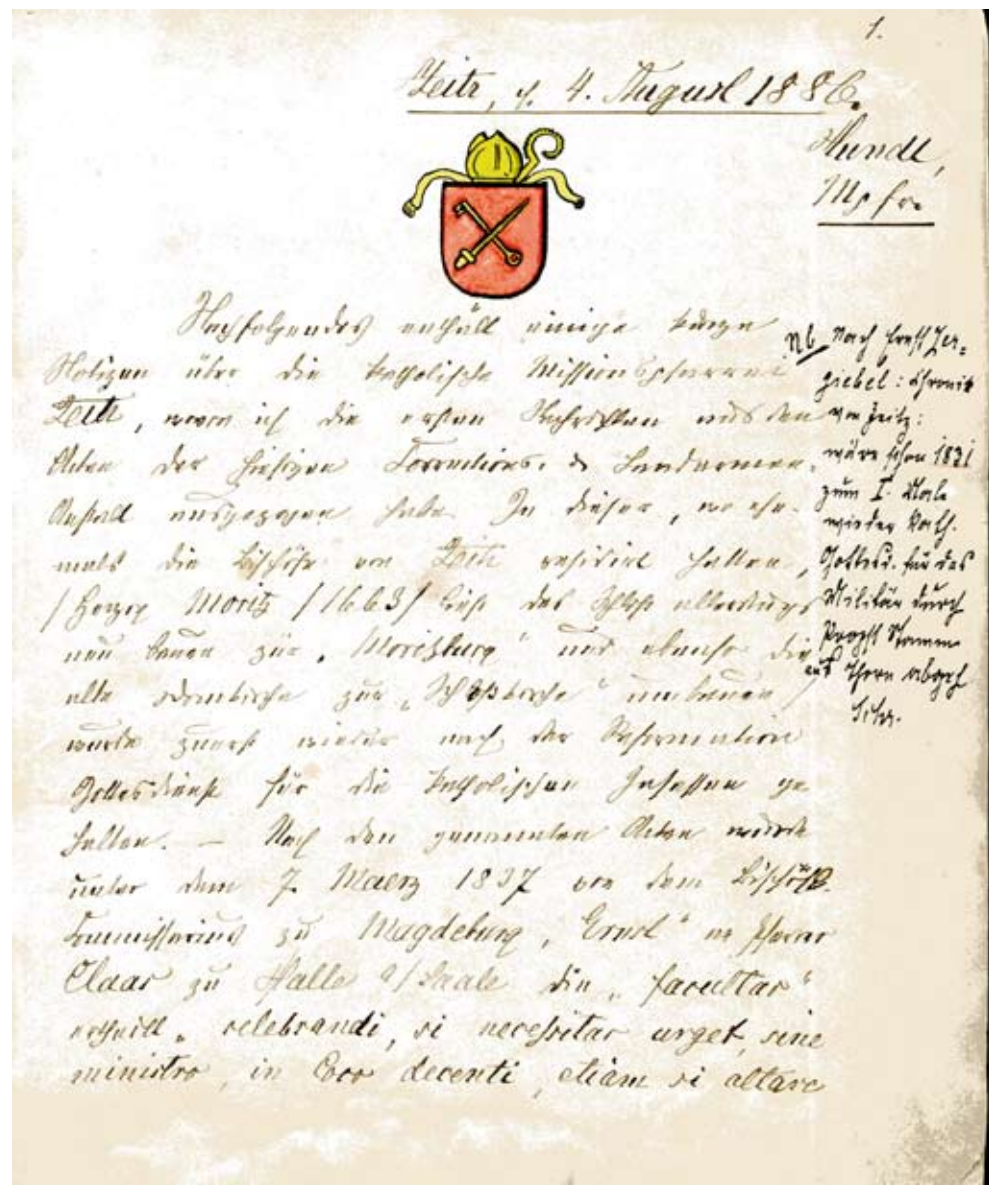
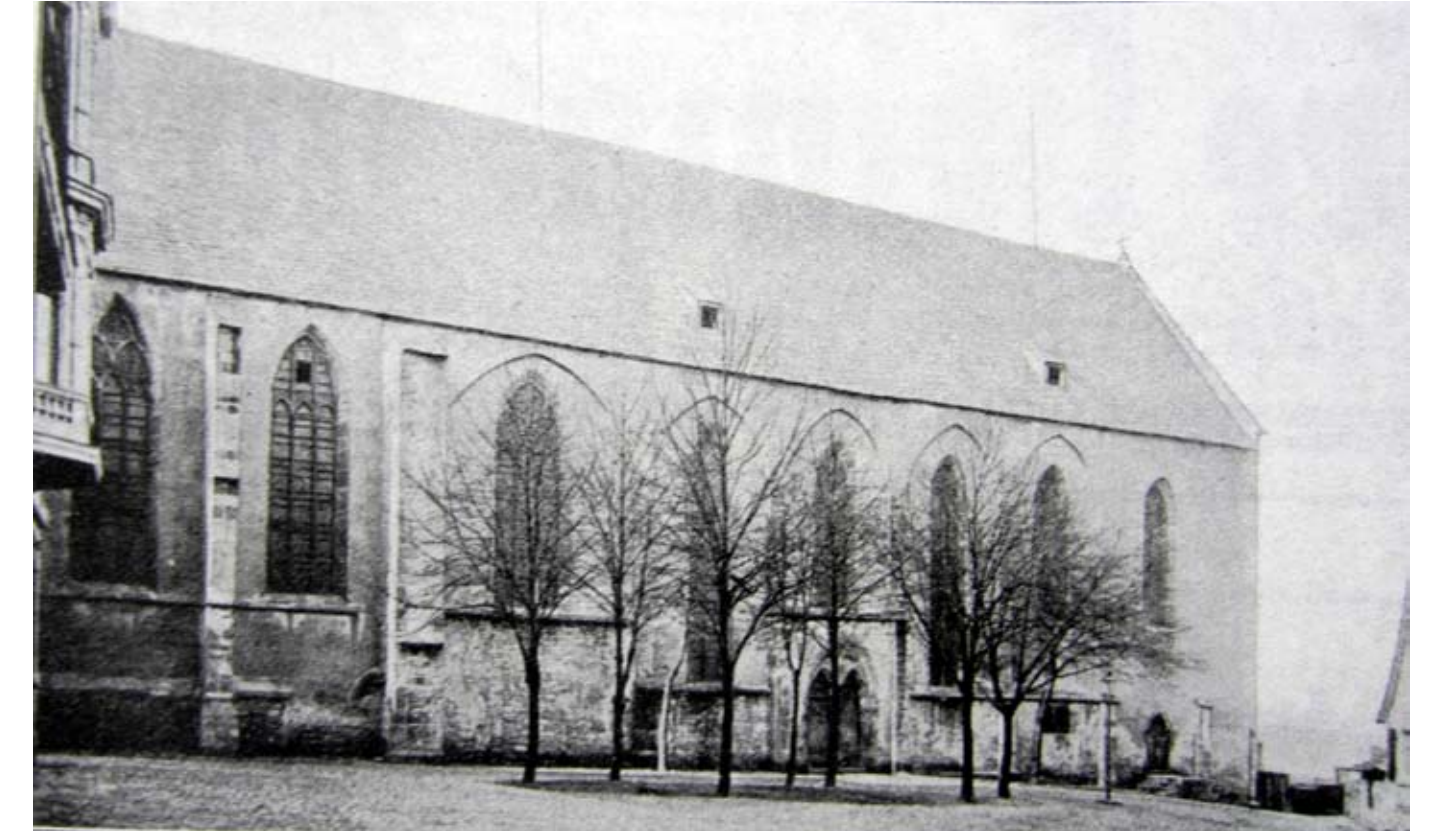


# Katholische Gottesdienste vor der Gründung der Missionspfarre St. Peter und Paul Zeitz



Die königliche Regierung zu Merseburg erklärt sich mit einer vierteljährigen Veranstaltung einer gottesdienstlichen Feier einverstanden. Alle Katholiken von Zeitz sollen davon profitieren. Der Direktor Ziegler erhält den Auftrag, sich mit dem Magistrat von Zeitz in Verbindung zu setzen, „um demselben zu einem angemessenen Abkomme zu vermögen“

Der Direktor Richter der Korrekstionsanstalt ersucht **Pfr. Dahme** aus Halle/S gegen Liquidation nach Zeitz zu kommen und den katholischen Häuslingen "das hl. Abendmahl" zu spenden



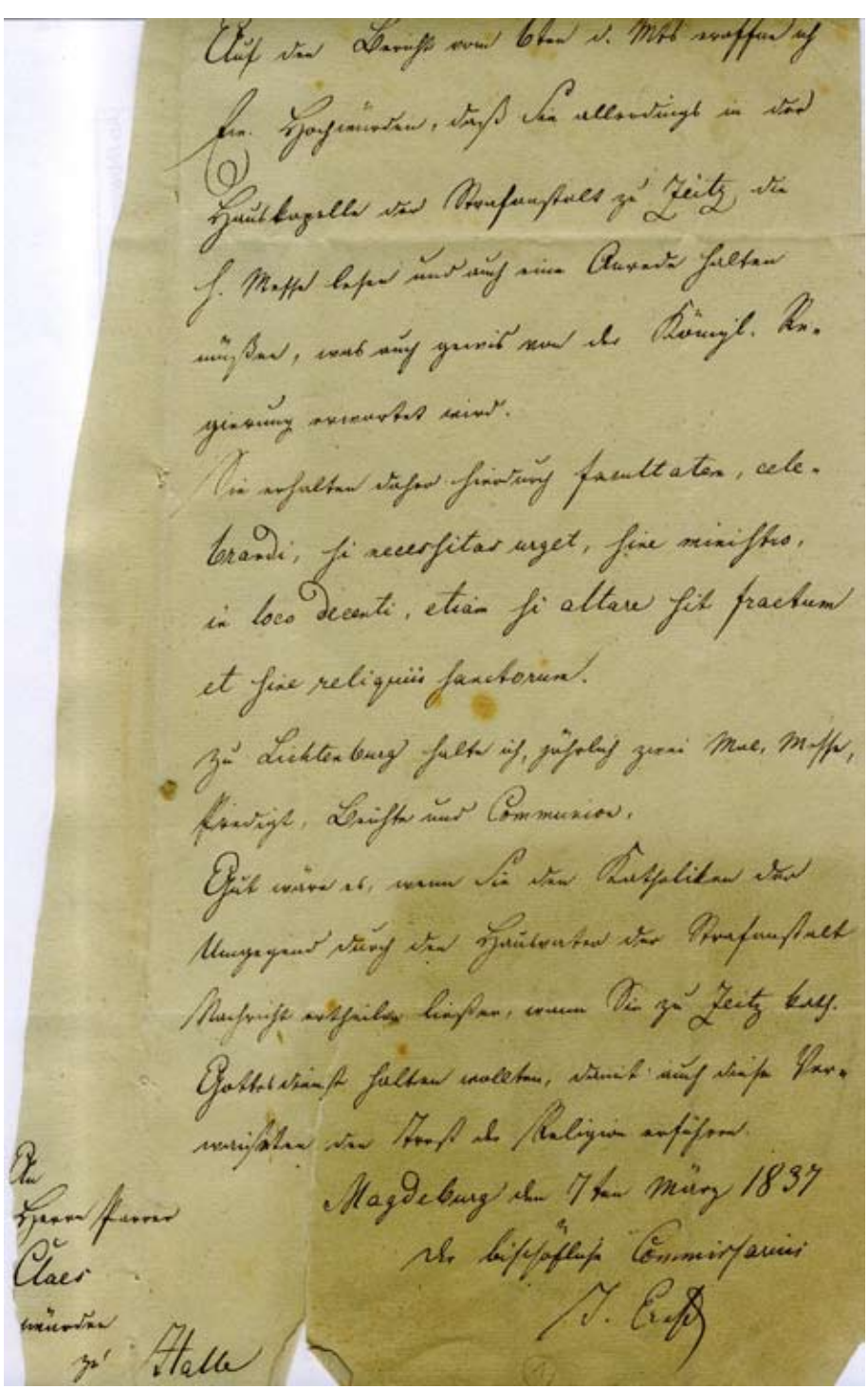
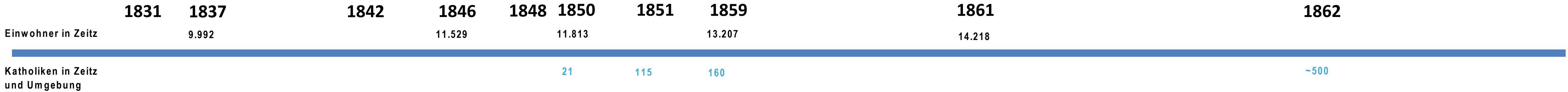
**Pfr. Claas** erhält durch Verfügung der Königlichen Regierung zu Merseburg - „auf unsere Veranlassung gemachte Missionsreise“ 9 Taler und 15 Groschen aus der Kasse der Korrekstionsanstalt zu Zeitz

Laut Chronik Zeitz:  
Nach Ernst Zergiebel: Wäre schon 1831 zum 1. Mal wieder katholischer Gottesdienst für das Militär durch Probst Stammer aus Thorn abgehalten worden

Der Direktor Ziegler gestattet „für duzend Mal“ den Katholiken der Stadt Zeitz und des hier stationierten Bataillons Teilnahme am Gottesdienst im Anstalts-Betsaal

Die königl. Regierung zu Merseburg bietet dem **Pfr. Wille** an, für 120 Taler jährlich Gottesdienst in Zeitz abzuhalten. Nach mehrfachen Sträuben wird dies am 20. Dezember 1861 für 12 mal jährlich akzeptiert

Die ev. Klosterkirche in Zeitz wird durch Beschluss des ev. Kirchenvorstandes für den kath. Militärgottesdienst ohne Entschädigung überlassen. Die kath. Militärseelsorge wird vom **Pfr. Wille** aus Halle wahrgenommen



Die königl. Regierung zu Merseburg lehnt den Antrag des **Pfr. Löffler** ab, für 150 Taler jährliche Renumeration in Zeitz alle 3 Wochen einen Gottesdienst zu halten

**Pfarrvikar Schubert** aus Halle/S erhält für Abhaltung des Gottesdienstes 12 Taler, 25 Groschen aus der Kasse der Korrekstionsanstalt zu Zeitz



Friedrich Wille, von 1860-1872 Pfarrer der katholischen Gemeinde in Halle, erster Dechant des 1867 errichteten Dekanates Halle. (Photographie, um 1870.)

Am 27.12.1862 wurde ein Mietvertrag bei „**Webel**“ (später Huch'sche Buchhandlung) abgeschlossen. Nach einer Beschreibung wurde dort in einem „**höchst erbärmlichen Lokal der Pfarrgottesdienst abgehalten**“. In diesem Gebäude befand sich auch die Wohnung des Missionspfarrers.

Mitteilung am **Pfr. Klahold** Halle /S durch Prediger Schenk von der Korrekstionsanstalt, dass 21 katholische Gefangene das hl. Sakrament des Abendmahls und der Buße zu empfangen wünschen und sich auch mehrere kathol. Einwohner unserer Stadt auf Hochwürden baldige Herüberkunft freuen.

## Totenbuch Paderborner Priester (1822 — 1930)

**Wille, Friedrich Andr**  
 \* Büdingen, 10. April 1824 (Landwirt)  
 † Paderborn, 4. Sept 1850 (Sub-Pr)  
 † Brafel, 11. Mai 1902  
 Studien: Pab, Bielefeld (Ab S 46). — Pab Anform Thüle 29, 10. 1850. Spl Magdeburg 16. 4. 55. Prow Halle a © 19. 4. 60. Dech 67. Pfr Brafel 30. 9. 71. Dech 29. 11. 88. Ehrenbomert 20. 5. 89  
 Ehrenbürger der Stadt Brafel, um die er sich große Verdienste erwarb. — Die nachgenannte nicht Weiblich. Augustinus Gedel. Spl: Allg. Anz. f. Br. 1902, 66—68.

## Totenbuch Paderborner Priester (1822 — 1930)

**Klahold, Eberhard**  
 \* Paderborn, 21. Mai 1817 (Gewerksmann)  
 † Paderborn, 25. Nov 1843  
 † Hilteln, 28. Dez 1869  
 Studien: Pab (Ab S 36). — München, Tübingen, Pab. — Lic th (Münster 43)  
 Spl Cippelringe 19. 4. 1844. Prid-Dez Breslau (f. u.). Prow Meyendorf 25. 10. 45. Halle a © 24. 11. 49. Pfr Hilteln 9. 12. 50  
 Wurde nach seinem Tode am 21. 5. 44 vom Pfarrer die Prid-Dez nach Breslau beifahren; mußte aber aus Gesundheitsrücksichten das Lehramt wieder aufgeben. Spl: Hilteln, 29. 11. 248.

Die Erlaubnis die Messe zu feiern, wenn die Not drängt ohne Gehilfen an einem passenden Ort, auch wenn der Altar aufgebrochen und ohne Reliquien der Heiligen ist  
 ..... Gut wäre es, wenn Sie den Katholiken der Umgebung durch den Hausvater der Strafanstalt Nachricht erteilen ließen, wann Sie zu Zeitz kath. Gottesdienst halten wollen, damit auch diese Verweilten den Trost der Religion erfahren.  
 Magdeburg den 7<sup>ten</sup> März 1837  
 Der bischöfliche Commissarius

